

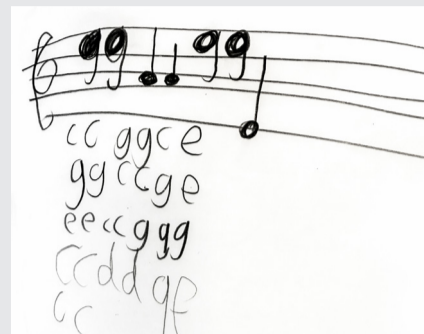
Pausenglockenmelodie

3-4 Lektionen

Ausgangslage

In diesem Lernarrangement erfinden die Schülerinnen und Schüler eine eigene Pausenglockenmelodie. Sie spielen und experimentieren mit verschiedenen Glocken, Klangbausteinen und Stabspielen. Dabei bewegen sie sich in einem festgelegten Tonraum.

Zusätzlich suchen sie Möglichkeiten, ihre Melodien zu notieren.



Anwenden

Gestaltungsprozesse (MU.5)			
<ul style="list-style-type: none"> Themen musikalisch erkunden und darstellen Gestalten zu bestehender Musik Musikalische Auftrittskompetenz 			
Singen und Sprechen (MU.1)	Hören und Sich-Orientieren (MU.2)	Bewegen und Tanzen (MU.3)	Musizieren (MU.4)
<ul style="list-style-type: none"> Stimme im Ensemble Stimme als Ausdrucksmittel Liedrepertoire 	<ul style="list-style-type: none"> Akustische Orientierung Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart Bedeutung von Funktion von Musik 	<ul style="list-style-type: none"> Sensomotorische Schulung Körperausdruck zu Musik Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire 	<ul style="list-style-type: none"> Musizieren im Ensemble Instrument als Ausdrucksmittel Instrumentenkunde
Praxis des musikalischen Wissens (MU.6)			
<ul style="list-style-type: none"> Rhythmus, Melodie, Harmonie Notation 			



Entwicklungsorientierte Zugänge

Räumliche Orientierung:

Mädchen und Jungen erkunden ihren Lebensraum (Wohnumgebung, Schulhausareal, Schulweg).

Zeitliche Orientierung:

Schülerinnen und Schüler reflektieren gleichbleibende und variierende Tagesstrukturen (Rhythmisierung).

Fantasie und Kreativität:

Besondere Bedeutung hat Kreativität dort, wo Mädchen und Jungen wahrgenommene Dinge neu denken und weiterentwickeln.

<http://be.lehrplan.ch/index.php?code=e120015>

Überfachliche Kompetenzen

Methodische Kompetenzen

Aufgaben/Probleme lösen:

» neue Herausforderungen erkennen und kreative Lösungen entwerfen.

<http://be.lehrplan.ch/index.php?code=e120013>

Fachbegriffe

- » Glocken, Klangbausteine, Glockenspiel, Xylofon
- » Phrase, Motiv
- » Melodie
- » Solmisation

Medien/Material

- » Glocken, Klangbausteine, Glockenspiel
- » Aufnahmegerät

Fokussierte Kompetenzen

MU 6.

A Rhythmus, Melodie, Harmonie

1. Die Schülerinnen und Schüler können rhythmische, melodische, harmonische Elemente erkennen, benennen und anwenden.

<http://be.lehrplan.ch/index.php?code=b1810161>

MU 2.

A Akustische Orientierung

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Umwelt und musikalische Elemente hörend wahrnehmen, differenzieren und beschreiben.

<http://be.lehrplan.ch/index.php?code=b1810121>

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- » die Pausenglockenmelodie des eigenen Schulhauses nachspielen.
- » mit einem Tonvorrat experimentieren.
- » eine eigene Melodie erfinden und spielen.

Didaktische Einbettung

Vorwissen/Voraussetzung

- » Umgang mit dem gewählten Instrument
- » Bewusstes Hinhören
- » Konsequenter handlungsorientierter Aufbau von rhythmischen, melodischen und harmonischen Fertigkeiten im Musikunterricht

Mögliche Herausforderungen

- » Räumlichkeiten/Organisation (je nach Anlage paralleles Musizieren mehrerer SuS)
- » Innere Tonvorstellung
- » Singen bzw. spielen/sich erinnern

Lebensweltbezug/Wissensvernetzung

Ausgehend von einem wiederkehrenden und den Schulalltag strukturierenden Klangereignis (Pausenglocke) setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit einer eigenen Melodie auseinander. Sie werden sich der Pausenglocke des eigenen Schulhauses bewusst, setzen sich aktiv mit dem entsprechenden Tonvorrat auseinander und erfinden schliesslich eine eigene Melodie. Anhand dieser Vorgehensweise lernen die Schülerinnen und Schüler eine ein- bis zweitaktige Tonfolge zu erfinden und wiederzugeben. Weitere Aspekte sind das Thematisieren von Wiedererkennungsmerkmalen von Melodien und das Sprechen über (Lern-)Strategien, wie eine Melodie memoriert werden kann.

Allgemeine Hinweise zur Durchführung

Das Lernarrangement eignet sich für die 1./2. Klasse oder den MGS-Unterricht. In vielen Schulhäusern gibt es eine Pausenglocke mit drei bis vier Tönen, häufig ein Dreiklang (do-mi-so) mit auf- oder absteigender Melodie. Auch bei Durchsagen in Zügen oder Einkaufshäusern werden oft diese Töne benutzt. In der Einstiegsphase kann darauf ausgewichen werden.

Als Tonvorrat eignen sich

- » dieselben Töne, wie die Pausenglocke des Schulhauses (hier: so-mi-do, absteigend),
- » die pentatonische Leiter (do-re-mi-so-la),

- » die ersten fünf Töne der Dur-Tonleiter (do-re-mi-fa-so),
- » die ganze Dur-Tonleiter (do-re-mi-fa-so-la-ti-do).

Je nach Lernstand der Kinder können Solmisation und bereits bekannte Notationsformen miteinbezogen werden.

Wichtig bei der Umsetzung ist, dass der spielerische Umgang mit dem Tonvorrat und dem Instrument im Vordergrund steht und dabei der Reichtum an Varianten auskostet wird. Dies wird immer wieder in

Übungs- und Vertiefungsphasen aufgenommen. Die Lehrperson führt die Gruppe durch die verschiedenen Phasen und baut offene und geführte Sequenzen ein, begleitet einzelne Gruppen je nach Bedürfnis (gestufte Hilfen). Wichtig sind immer wieder Fixpunkte im Plenum, wo Arbeitsergebnisse ausgetauscht und besprochen werden können (Reflexion).

Als Erinnerungshilfe skizzieren die Kinder den aktuellen Stand ihrer Melodie in einer eigenen Form auf dem Dokumentationsblatt oder im Musikheft.

Beurteilung

Im Lernarrangement sind formative Beurteilungsmöglichkeiten und Reflexionsfragen in den verschiedenen Phasen ersichtlich.

Da das Experimentieren und Ausprobieren einen hohen Stellenwert in dieser Aufgabe hat, wird ausschliesslich eine formative Beurteilungsform vorgeschlagen.

Beurteilungsdokumente «Pausenglockenmelodie»:

- » Beobachtungspunkte
- » <http://lpbe.ch/2b>

Weitere Hinweise zur formativen Beurteilung unter «Entwicklung beobachten und Lernen begleiten (EBLB)»:

EBLB: Rhythmus und Melodie

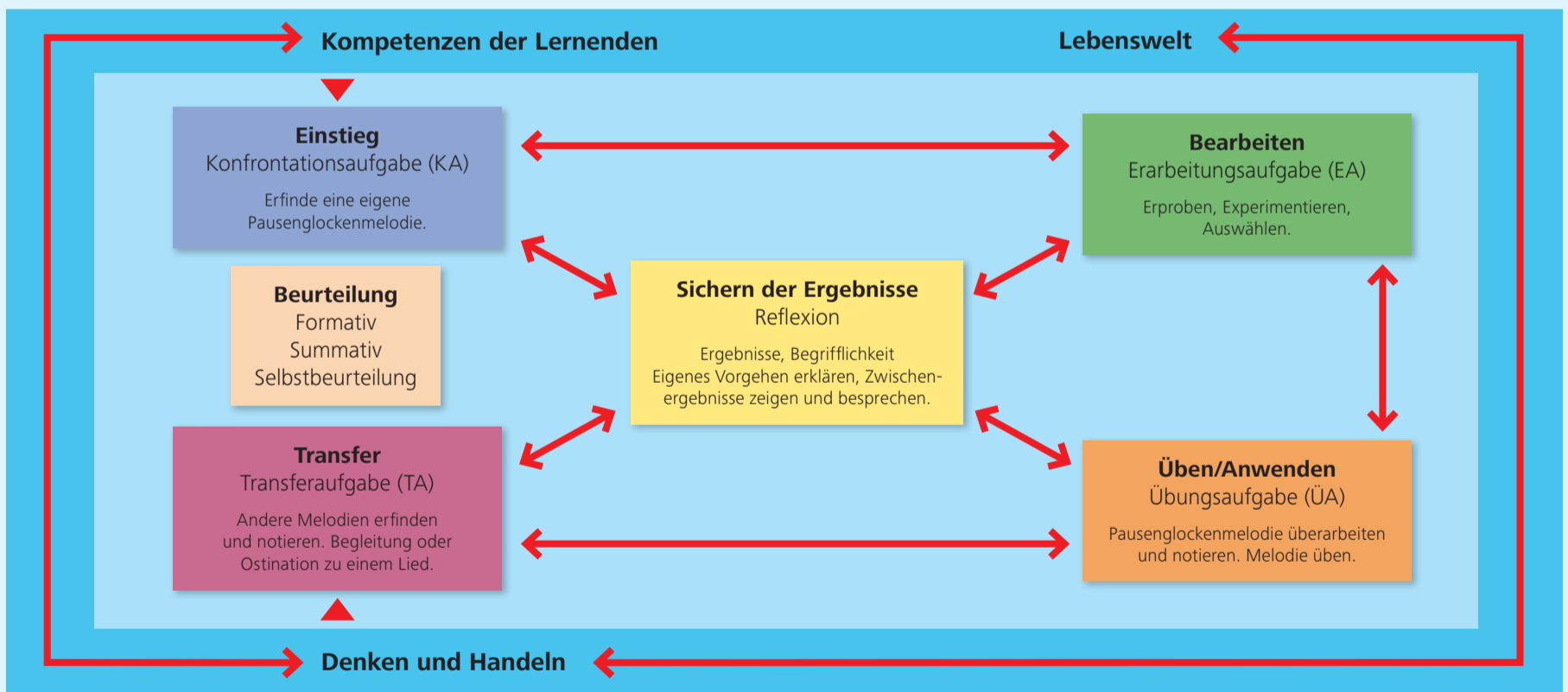
» <https://eblb.ch/web/de/musik/praxis-des-musikalischen-wissens/rhythmus-melodie/>

EBLB: Akustische Orientierung

» <https://eblb.ch/web/de/musik/2-horen-und-sich-orientieren/akustische-orientierung/>



Übersicht Lernarrangement mit verschiedenen Bearbeitungswegen



Darstellung in Anlehnung an Luthiger, H., Wilhelm, M., Wespi, C. (2014)

Einstieg – konfrontieren

In der Einstiegsphase werden die Schülerinnen und Schüler mit der Aufgabe konfrontiert. Ausgangspunkt ist die Pausenglockenmelodie des Schulhauses.

«Es gibt Klänge, die hören wir jeden Tag. Um einen davon geht es heute. Welche Klänge kommen euch in den Sinn, die Ihr im Schulhaus täglich hört? Welchen könnte ich meinen?»

Die Pausenglocke abspielen, Melodie vor- und nachsingen und auf Instrumenten suchen. Die Lehrperson erläutert die Aufgabe für die Weiterarbeit. Dabei kann das Auftragsblatt verwendet oder nur mündlich gearbeitet werden. Gemeinsam werden die nächsten Schritte besprochen.

Aufgabe
Erfindet allein oder zu zweit eine eigene Pausenglockenmelodie.

Skizziere eine Erinnerungshilfe.

[Kurzlink: Erinnerungshilfe \(http://lpbe.ch/2b\)](http://lpbe.ch/2b)

«**Pausenglocke des Schulhauses:**
<http://lpbe.ch/2v>

Gestufte Hilfen
» Anfangston festlegen
» Tonvorrat vorgeben
» Melodie solmisieren

Reflexionsfragen
» Wie gehen wir an die Aufgabe heran?
» Welches Material benötigen wir? (Instrumente, Notizmaterial usw.)
» Was sind Merkmale einer Pausenglockenmelodie?

[Kurzlink: Für alle Reflexionsfragen \(http://lpbe.ch/2b\)](http://lpbe.ch/2b)

Formative Beurteilung
» Wie können die Schülerinnen und Schüler an ihr Vorwissen anknüpfen?
» Verstehen die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe?
» Wie gelingt es den Schülerinnen und Schülern, sich zu organisieren und das Vorgehen zu planen?

Bearbeiten

Die Schülerinnen und Schüler experimentieren mit dem gewählten Instrument und ihrem Tonvorrat. Sie probieren verschiedene Melodien aus und entscheiden sich für eine erste Version. Im Plenum spielen sich die Schülerinnen und Schüler die Melodien gegenseitig vor, gemeinsam werden die Zwischenresultate besprochen. Die Schülerinnen und Schüler suchen eine Möglichkeit, die Melodie im Musikheft oder auf dem Blatt «Erinnerungshilfe» frei zu notieren.

Die Lehrperson steht in dieser Phase beratend zur Verfügung und steuert die Reflexionsphase. Als Erinnerung für die Weiterarbeit können die Melodien zusätzlich aufgenommen werden (siehe Video 1).

Gestufte Hilfen
Hinweise der Lehrperson
» Bei Stabspielen nur Töne der Originalmelodie verwenden, andere Töne entfernen
» Anfangston angeben
» Rhythmische Komplexität steuern
» Reduktion/Erweiterung des Tonraums

«**Video 1: Erste Ideen, 2. Klasse**
<http://lpbe.ch/2w>

Reflexionsfragen
» Was fällt euch auf?
» Was gefällt euch besonders an der Melodie? Warum?
» Was könnte verbessert/verändert/erweitert werden?
» Wo braucht ihr Unterstützung?

Formative Beurteilung
» Wie genau wiederholt das Kind die Melodie?
» Werden Förderhinweise der Lehrperson genutzt?
» Welche eigenen Strategien wenden die Schülerinnen und Schüler an?



Üben und Anwenden

In dieser Phase werden die Melodien überarbeitet und erweitert. Rückmeldungen aus der Reflexionsphase werden eingebaut, und die definitive Form wird festgelegt. Im Musikheft oder auf dem Blatt «Erinnerungshilfe» werden Änderungen festgehalten.

Die Melodien werden vor der Klasse präsentiert und besprochen. Mit den entstandenen Melodien kann in geführten und offenen Sequenzen variantenreich gespielt werden:

- » Schlangenmelodie: Pausenglocken nacheinander (mit bestimmter oder unbestimmter Reihenfolge)
- » Pausenglocken-Rondo (Form: A-B-A-C-A-D... A): A-Teil Schulhausmelodie – B-, C-, D... Teile: Pausenglockenmelodien der Kinder
- » Jeder darf Melodie einmal spielen, mit zusätzlichen Regeln (z. B. jede zweite Melodie ist im forte)
- » Dirigent/in zeigt an, wer spielen darf

- » Pausenglockendurcheinander mit diversen Spielregeln und Einschränkungen (insbesondere bei Pentatonik oder Dreiklängen)
- » Dasselbe auch singend
- » Nachspielen/-singen der Pausenglocken der anderen Gruppen
- » Wiederfinden der eigenen Pausenglocke an einem anderen Tag oder auf einem anderen Instrument
- » Anhören der Melodien aus dem vergangenen Setting. Wiedererkennen der eigenen Melodie.
- » (Freiwilliges) Vorsingen der eigenen Melodie mit Echo der Klasse
- » Vergleichen der Melodien: Ähnlichkeiten/Unterschiede definieren

Gestufte Hilfen
» Erinnern an Anfangston
» Abspielen der Aufnahme (Gedächtnisstütze/ Erinnerungshilfe)
» Rhythmische Varianten erfinden

Reflexionsfragen
» Was war schwierig, was einfach?
» Was habe ich gelernt?
» Welche Notation gehört zur vorgespielten Melodie?
» Wie seid ihr vorgegangen beim Notieren?
» Was hilft beim Merken einer Melodie
» Was gefällt? Warum?

«**Video 2: Übungsphase 1. Klasse**
<http://lpbe.ch/2x>

Formative Beurteilung
» Wie gehen die Kinder beim Üben vor?
» Wie werden Förderhinweise von der Lehrperson genutzt?
» Welche Ideen bringen die Kinder (beim Notieren) ein?
» Wie genau können die Kinder unterschiedliche Pausenglockenmelodien beschreiben, unterscheiden und zuordnen?

Transfer

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten eines Transfers:

- » Partnerarbeit: Tonvorrat erweitern, gemeinsam eine Musik erfinden, Pausenglockenmelodien der beiden Kinder müssen als Solo mindestens einmal vorkommen (siehe Video 3).
- » Zu einem gelernten Lied wird eine passende Begleitung erfunden. Der Tonvorrat wird dabei

- sinnvoll eingeschränkt (z. B. pentatonisches Lied, Lied mit nur einer Harmonie, Ostinato)
- » Eigenes Lied erfinden, Tonvorrat selber auswählen
- » Rhythmisches Ostinato/melodisches Ostinato
- » Zweistimmig

Anknüpfungspunkte zur Weiterarbeit
» Notation: eigene Notationsformen erweitern, vertiefen und besprechen.
» Ausgehend von den Erfahrungen der eigenen Art der Notation die traditionelle Musiknotation einführen.

«**Video 3: Eigene Komposition mit integrierter PGM, 2. Klasse**
<http://lpbe.ch/2y>